



Kreativ in den Frühling



Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich Willkommen im Jahr 2019. Unser Team möchte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben.

Wir freuen uns über Eure Ideen und Anregungen und ich hoffe Ihr habt genauso Spaß beim lesen wie wir!

Eure Thea Schwantner
(für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 15:

15. Mai 2019

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Kempelengasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Kempelengasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Gerlinde Wenschitz

Donizettiweg (BS GF)

Barbara Frohner

Von Lösegeld, Stadtgründungen und Landesaustellungen

Nachdem das Jahr 2019 durch Feuerwerk und Feierlaune eingeläutet wurde, sind die ersten Monate auch wieder an uns vorbei gezogen. Wie auch das vergangene Kalenderjahr, bietet 2019 einige historische Ereignisse und Personen der Geschichte Österreichs, die als Gedenkansätze dienen können.

Dieses Jahr rückt lokal gesehen Wiener Neustadt in den Fokus. Abgesehen von der Beherbergung der diesjährigen Niederösterreichischen Landesaustellung, hat Wiener Neustadt auch historisch einige Anekdoten zu bieten.

Allein die Stadtgründung im Jahr 1194 geht auf ein prägendes Ereignis zurück, das auch das Geldwesen und die Münzprägung innerhalb unserer heutigen Grenzen in den Mittelpunkt gebracht hat.

Das benötigte Kapital für die Grün-

dung von „Neustadt“ (Nova Civitas) erhielt Herzog Leopold V. (genannt der Tugendhafte/ 1157-1194) durch einen kleinen kriegerischen Schachzug. Er nahm den damaligen König Englands – Richard I. Löwenherz – kurzerhand als Gefangenen und forderte eine beträchtliche Summe in Silber als Lösegeld. Bis zu seiner Freilassung im Jahr 1194, war der englische König zwei Jahre auf Burg Dürnstein inhaftiert. Die Bezeichnung „Wiener“ wurde der Neustadt erst im 17. Jahrhundert vorangestellt, da einige Herzöge ihren Stadtneugründungen meist die Bezeichnung „Neustadt“ gaben. Verwechslungsgefahr bestand hier ohne Zweifel. Die Unterscheidung, um welche der vielen neuen Städte es sich handeln könnte, wurde hierbei durch Beinamen notwendig.

Das berühmte Lösegeld kurbelte auch die eigene Münzprägung an. Der Rohstoff Silber war hierbei auch ein wichtiger Aspekt. Leopold nutzte nämlich das Metall um Silbermünzen prägen zu lassen. Dafür wurde die erste Wiener Prägestätte gegründet. Es sollte jedoch bis ins

Jahr 1397 dauern, bis diese Prägestädte - „Wiener Münze“ - erstmals urkundlich erwähnt werden sollte. Der Sitz befand sich damals bereits in Wien (Wollzeile).

Grund genug für die heutige Münze Österreich (Heumarkt) eine Jubiläumsmünzserie in Silber herauszubringen, um 835 Jahre später an die Ereignisse rund um das berühmte Lösegeld in Silber und die Gründung der ersten Wiener Prägeanstalt zu erinnern.

Speziell im 15. Jahrhundert sollte Wiener Neustadt abermals in den Fokus des öffentlichen und geschichtlichen Interesses rücken, denn Wiener Neustadt ist der Geburtsort keines Geringeren als Maximilian I. (1459-1519). Der Sohn Friedrich des III. lenkte - wie bereits sein Vater zuvor – alle Regierungsbelange von Wiener Neustadt aus. Hier erweiterte er das Habsburgerreich nicht nur durch seine Heirat mit Maria von Burgund sondern auch durch seine nachhaltig prägende Heiratspolitik der Habsburger nach dem Prinzip – Bella gerant alii, tu felix Austria nube. (Kriege

führen mögen andere, du glückliches Österreich heirate.). Auch wenn „kriegsfreie“ Politik nicht flächendeckend umgesetzt wurde, bleibt dieses Kredo aus dem Geschichtsunterricht immer im Gedächtnis hängen.

Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung 2019 wird somit, im ehemaligen Kloster St. Peter an der Sperr aus dem 13. Jahrhundert, auch ein Fokus auf das Wirken der Habsburger Friedrich III. und Maximilian I. gesetzt, die Wiener Neustadt nicht nur zu ihrem Regierungssitz ernannten, sondern auch die Basis zu einer bedeutenden Industriestadt legten.

Barbara Frohner

<https://www.noe-landesausstellung.at/de/ausstellung>

<https://www.muenzeoesterreich.at/>

Herausgeber:
Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:
Thea Schwantner

Redaktion:
Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa



Foto (c) Blachke



Foto (c) BS CGG



Foto (c) BS EHDV



Foto (c) Pokorny



Foto (c) BS BAU

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

- 2 **Aus der Redaktion**
Barbara Frohner
- 3 **Impressum**
- 4 **Stadträtin Gaal**
- 5 **100 Jahre Frauenwahlrecht**
- 6 **Cake Master 2019**
- 7 **Top Lehrbetriebe**
- 8 **Erste Hilfe Kurs**
- 9 **Wiens dunkle Vergangenheit**
- 11 **Kunst und Medien**
- 12 **3D-Drucker**
- 13 **Lehrlinge gesucht**
- 14 **Bücher und Spiele**
- 15 **Kulinarischer Frühling**
Rezepte: Michis Kochideen
- 16 **Infos: Wirtschaftsmuseum**

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Medienengesetz
Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung
Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MED
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:
Düsseldorfstraße 17/2/1,
1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail: mail@berufsschulzeitung.wien

Gerichtsstand: Wien
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc.
Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schal-

lung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie, Grundlegende Richtung:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus. Enthält Fotos von <http://billionphotos.com/>
Foto Titelbild: (c) BS Gartenbau und Floristik

Liebe Berufsschullehrerinnen, liebe Berufsschullehrer!

Die Ausbildung junger Menschen ist ein Bereich, der der Stadt Wien, aber auch mir, als Wiener Frauen- und Wohnbaustadträtin, ganz besonders am Herzen liegt.

Welchen Beruf will ich ergreifen? - Diese Frage beschäftigt unsere junge Generation und stellt für sie oftmals auch eine Herausforderung dar. Mir ist es wichtig, dass möglichst alle Kinder und Jugendliche gleiche Chancen haben, einen selbstbestimmten und erfüllten Lebens- und Berufsweg einzuschlagen. Speziell Mädchen sollen wissen, wie viele Möglichkeiten ihnen abseits tradierter Berufe und Rollenvorstellungen offen stehen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für junge Frauen, sich zu informieren, gibt es auch heuer wieder beim 18. Wiener Töchertag am 25. April 2019. 160 Unternehmen bieten dort Mädchen Einblicke in technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe. Das Angebot ist vielfältig und reicht vom Coding-Workshop über das Anfertigen von Werkstücken bis zur Durchführung von chemischen Experimenten.

Mit dem neuen Präventionsprogramm „Respekt: Gemeinsam Stärker“ für Wiener Schulen sollen Jugend- und Integrationsarbeit sowie Frauen- und Mädchenförderung an Schulen intensiviert werden. Es geht darum, Mädchen und Burschen gezielt zu stärken, Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit den vielfältigen Problemen von Jugendlichen zu unterstützen und El-



(c) Foto: David Bohmann

tern als zentrale Bildungspartnerinnen und -partner miteinzubeziehen. „Respekt: Gemeinsam Stärker“ wird bis Sommer 2019 entwickelt und im Laufe des Schuljahres 2019/2020 zunächst in Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen in einer Pilotphase getestet.

Nicht zuletzt unterstützt die Stadt junge Menschen auch im Bereich des Wohnens auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Im Rahmen der JungwienerInnen-Aktion haben Lehrlinge mit einer Lehrstelle in Wien die Möglichkeit, eine günstige Gemeindeförderung oder geförderte Wohnung zu erhalten. Die Wohnberatung Wien steht bei allen Fragen dazu gerne zur Verfügung.

Als Berufsschullehrerinnen und -lehrer sind Sie alle wichtige persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner für Ihre Schützlinge. Ich möchte mich daher vor allem herzlich für Ihr großes und beherztes Engagement, unseren Kindern und Jugendlichen das beste Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft mitzugeben, bedanken.

Ihre

Kathrin Gaál

Wiener Frauen- und Wohnbaustadträtin

Parlament: Ausstellungseröffnung am Heldenplatz zu 100 Jahren Frauenwahlrecht Porträts der ersten Pionierinnen auf dem langen Weg zur Gleichberechtigung

Wien (PK) - Vor 100 Jahren zogen erstmalig acht Frauen in die Konstituierende Nationalversammlung des österreichischen Parlaments ein, nachdem im Jahr 1918 die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen wurden. Unter dem Titel "Gleiche Rechte - 100 Jahre Wahlrecht für Frauen" widmet das Parlament nun diesen Pionierinnen eine weitere Ausstellung am Heldenplatz, die heute am Internationalen Frauentag offiziell eröffnet wurde.

Die ersten weiblichen Parlamentarierinnen, deren Porträts nun in einer Art "Wandzeitung" präsentiert werden, haben bewiesen, dass es sich lohnt, für die Sache der Gleichberechtigung zu kämpfen, betonte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka. Wie schon bei der Ausstellung zum 100-jährigen Republikjubiläum, die ein großer Erfolg war und täglich von über 500 Personen besucht wurde, wolle

man damit nun erneut ein sehr wichtiges Thema in das kollektive Bewusstsein rücken.

Wir sollten uns diese acht Frauen zum Vorbild nehmen, erklärte die Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures, denn sie hätten gezeigt, was möglich ist, wenn sich Frauen in aller Geschlossenheit und Konsequenz für eine Verbesserung der Lebensumstände einsetzen. Auch wenn vieles schon gelungen sei, so müsse dieser Weg fortgeführt werden, damit Frauen ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen können. Mittlerweile gebe es 68 Mandatarinnen im Hohen Haus, zeigte Bures auf, aber es brauche noch mehr weibliche Vertreterinnen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene.

Auch nach Auffassung von Anneliese Kitzmüller, der Dritten Nationalratspräsidentin, gebe es noch in vielen Bereichen

„Barbara Prammer war eine Pionierin für Gleichberechtigung und Demokratie“

Pionierinnengalerie im Rathaus: Erste Nationalratspräsidentin wird am Frauentag geehrt

„Am Frauentag erinnern wir uns an die Frauen, deren Engagement bis heute wirkt. Mit der Pionierinnengalerie machen wir Frauen sichtbar“, so Frauenstadträtin Kathrin Gaal. Gemeinsam mit der Zweiten Nationalratspräsidentin Doris Bures präsentierte Gaal am Donnerstag jene große Tochter, die am Frauentag 2019 die Galerie ergänzt: Barbara Prammer.

„Als erste Frau an der Spitze des Parlaments hat Barbara Prammer Herausragendes geleistet. Als Frauenpolitikerin hat sich Barbara Prammer für Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern eingesetzt. Barbara Prammer war eine echte Pionierin“, so Gaal.

„Diese Woche haben wir im Parlament die ersten acht Frauen geehrt, die vor 100 Jahren als erste weibliche Abgeordnete in die Konstituierende Nationalversammlung eingezogen sind und damit die Tür für die politische Mitbestimmung von Frauen aufgestoßen haben. Barbara Prammer ist durch diese Tür gegangen und hat durch ihren konsequenten Einsatz für Gleichberechtigung den Weg für Frauen weiter geebnet. Ihr engagiertes und konsequentes Eintreten für soziale Gerechtigkeit, wird uns immer in Erinnerung bleiben“, so die Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures.

Unter Barbara Prammer als Frauenministerin wurde 1998 die verfassungsrechtliche Verankerung der Gleichstellung der Geschlechter erreicht. Das Gewaltschutzgesetz, das im Jahr 1997 in Kraft trat, war ein Meilenstein im Kampf gegen Gewalt an Frauen. Prammer erreichte auch, dass

Kinderbetreuungseinrichtungen ausgebaut werden. Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (1954-2014) selbst sagte: „Die Lebensbedingungen von Frauen können nur verbessert werden, wenn Frauen mit am Verhandlungstisch sitzen.“

„Wien. Stadt der großen Töchter“: 20 Pionierinnen am 8. März im Rathaus

Die Pionierinnengalerie „Wien. Stadt der großen Töchter“ wird seit 2016 jedes Jahr am Frauentag im Rathaus ausgestellt. Heuer sind es insgesamt 20 Pionierinnen, die am Frauentag im Festsaal des Rathauses besichtigt werden können – von Barbara Prammer über die Sozialforscherin Marie Jahoda und die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky bis hin zur Juristin und Ärztin Ella Lingens. Die Galerie erinnert mit Fotos und Zitaten an die Leistungen, die diese Frauen für die Wienerinnen und für die Österreicherinnen erbracht haben.

Frauenstadträtin Kathrin Gaal: „Frauenrechte und Gleichberechtigung müssen immer wieder aufs Neue erkämpft werden“

Da der Frauentag im Rathaus heuer unter dem Motto „100 Jahre Frauenwahlrecht – Unsere Stimme zählt“ steht, gibt es zu diesem Thema zusätzlich Info-Tafeln.

„Im Jahr 1919 haben Frauen aus allen Gesellschaftsschichten endgültig ihr Wahlrecht erkämpft. Auch 2019, 100 Jahre später, müssen Frauenrechte und Gleichberechtigung immer wieder aufs Neue verteidigt und erkämpft werden. Solidarität, Vernetzung unter Frauen und gegenseitige Unterstützung sind wichtiger denn je“, so Frauenstadträtin Kathrin Gaal.

(Rathauskorrespondenz vom 07.03.2019)



Fotos: David Bohmann / PID

Luft nach oben. Es brauche insbesondere mehr Wertschätzung für alle Frauen, egal für welches Lebensmodell sie sich entscheiden, denn alle Tätigkeiten seien gleich viel wert. Sie werde sich jedenfalls dafür einsetzen, dass Frauen bei der Verwirklichung ihrer Wünsche unterstützt und gefördert werden. Die ersten Wegbereiterinnen für die demokratische Partizipation von Frauen in Österreich

Auf den zehn Standrahmen werden die ersten acht Parlamentarierinnen sowie die spätere Bundesratspräsidentin Olga Rudel-Zeynek - weltweit die erste Frau an der Spitze einer gesetzgebenden Körperschaft - porträtiert. Die Protagonistinnen aus verschiedenen politischen Lagern - Anna Boschek, Hildegard Burjan, Emmy Freundlich, Adelheid Popp, Gabriele Proft, Therese Schlesinger, Amalie Seidel, Maria Tusch und Olga Rudel-Zeynek - waren die Wegbereiterinnen dafür, dass Frauen zu einem entscheidenden Faktor in der Politik geworden sind.

Konzipiert wurde die frei zugängliche Ausstellung am Heldenplatz, die auch im Rahmen von Führungen besucht wer-

den kann, von der Präsidentin der Akademie Graz Astrid Kury sowie vom Architekten Alexander Kada. Es handle sich um herausragende Persönlichkeiten, die trotz aller - teils massiven - Widerstände, für die Frauenrechte eingetreten sind, erläuterte Kury. Da viele von ihnen unter dramatischen sozialen Bedingungen aufwuchsen, habe sie die Frage der Gerechtigkeit in den Mittelpunkt des Konzepts gestellt. Ausstellungen im öffentlichen Raum seien das Format der Stunde, war Alexander Kada überzeugt, weil man sich damit auf die BesucherInnen zubewege. Er hoffe, dass die "Wandzeitung" auf den Displays genauso gut angenommen wird wie die vorangegangene zur Republikgründung.

Ab sofort starten auch die Gratisführungen unter dem Titel "Gleiche Rechte - 100 Jahre Wahlrecht für Frauen". Die 60 Minuten dauernde Führung umreißt die Geschichte der Frauenbewegung und des Frauenwahlrechts. Treffpunkt ist der Infopoint des Parlaments am Heldenplatz; Anmeldungen unter besucherservice@parlament.gv.at . sue/mar



Fotos: BS LTZ

Das Team der Berufsschulzeitung darf recht herzlich zu diesem grandiosen Erfolg gratulieren!

SIEGER beim VIENNA CAKE MASTER 2019 ist JOHANNES WARMUTH aus der BSLTZ!

Ein Kurzbericht von Johannes Warmuth (BSLTZ): „Das Thema des Zuckerbäckerball-Awards 2019 war „Tierwelten“. Hier gab es ganz genaue Vorgaben in der Ausschreibung über die Breite, Höhe usw. was das Schaustück betrifft.

Mein Schaustück besteht aus 100% Schokolade, welche ich mit Hilfe von Lebensmittelfarben verschiedene Strukturen und Muster gegeben habe. Es ist für mich immer wieder eine Herausforderung die klassische Form, wie wir sie kennen zB bei den Tieren, in ein künstliches Licht zu rücken.

Da es aber nicht nur um das Schaustück geht, musste jeder Teilnehmer auch eine Torte zur Verkostung herstellen, bei der ich mich für eine Kreation aus Isabella-Traube und dunklem Schokoladenmousse entschieden habe.

Das Schaustück hatte eine Höhe vom 1 Meter und bestand aus 10 kg feinsten belgischer Schokolade. Die Arbeitszeit betrug mehr als 80 Arbeitsstunden, die ich in dieses Werk investiert habe, um die ganzen Feinheiten und Details auszuarbeiten. Der Elefant besteht auch zu 100 % aus Schokolade.“

BSLTZ Schulsprecher besuchen die GRUFT

Auch heuer wurde wieder über eine Initiative der Schülervertretung der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik eine Kleidersammlung gestartet. Über einen Zeitraum von 8 Wochen haben Schüler, Schülerinnen und das Pädagogikteam der Schule fleißig Kleidung gesammelt. Die Übergabe fand in der letzten Schulwoche vor Weihnachten statt.

Ebenso wurde der Überschuss an Keksen aus dem Lebensmittelbereich gespendet.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Schulsprecher Herrn Ienea und seinen Stellvertreter Herrn Khan für den Transport und die Übergabe!

bezahlte Einschaltung



Dip happens!

Wir lieben, was uns schmeckt.



wojnar.at

  [wojnar.at](https://www.instagram.com/wojnar.at)

done by @idcom

Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal freut sich über Auszeichnung für Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung

Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung erhält Qualitätszertifikat „TOP-Lehrbetrieb“

Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal freut sich über Auszeichnung für Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung

Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung erhält Qualitätszertifikat „TOP-Lehrbetrieb“

Wien (OTS) - Die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung bekam am 10. Dezember 2018, im Rahmen eines Festaktes im Wiener Rathaus, das Wiener Qualitätssiegel „TOP Lehrbetrieb“ verliehen. Das Qualitätszertifikat ist eine gemeinsame Initiative der SozialpartnerInnen und der Stadt Wien und für vier Jahre gültig. Es wurde 2014 ins Leben gerufen.

Bereits damals hat sich die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung für das Qualitätssiegel beworben und damit als eines der ersten Unternehmen die Auszeichnung erhalten. Heuer wurde ihr erneut dieses Qualitätssiegel zuerkannt. Die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung zählt damit weiterhin zu den TOP-Lehrbetrieben der Stadt Wien und darf die Auszeichnung bis 2022 tragen.

„Die Qualität der Lehre spielt für den weiteren beruflichen Weg eine wichtige Rolle und bietet das Fundament für den beruflichen Erfolg. Die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung bildet ihre Lehrlinge vorbildlich aus. Ich freue mich, dass dieses besondere Engagement mit dem Quali-

tätssiegel ‚TOP-Lehrbetrieb‘ auch entsprechend gewürdigt wird“, so Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal.

18 Lehrlinge in Ausbildung

Die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung bildet aktuell 18 Lehrlinge in unterschiedlichen Berufszweigen aus: Reinigungstechnik, Elektrotechnik, Bürokauffrau/Bürokaufmann und Malerin/Maler sowie Beschichtungstechnikerin/Beschichtungstechniker. „Unser Unternehmen braucht top qualifizierte Fachkräfte. Es ist daher für uns selbstverständlich, für eine umfassende und gute Ausbildung junger Menschen zu sorgen“, unterstreicht Gabriele Payr, Geschäftsführerin der Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung.

Die Lehrlinge bekommen nicht nur umfangreiches Fachwissen vermittelt, sondern werden auch in einem mehrmonatigen Sozialkompetenz-Training auf die zwischenmenschlichen Herausforderungen des Arbeitsalltags vorbereitet. Damit erhalten sie das notwendige Rüstzeug, um später ihre beruflichen Ziele zu erreichen.

Engagement mit Berufsschulen

Besonders erfolgreich ist die duale Ausbildung, weil das Unternehmen sehr gut mit den jeweiligen Berufsschulen zusammenarbeitet. Die Lehrlinge erhalten durch Kurse, Coachings oder Nachhilfeunterricht

Unterstützung beim Lernen. In speziellen Vorbereitungskursen werden sie schließlich auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Damit wird den Lehrlingen bei der Haus- & Außenbetreuung ein Gesamtpaket geboten, um sowohl die Ausbildung im Betrieb als auch der Schule gut abzuschließen.

Viele Karrieremöglichkeiten

Eine Lehre bei der Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung zu machen bedeutet, in einem krisensicheren, wachsenden Unternehmen beschäftigt zu sein. In allen Lehrberufen bieten sich für die Jugendlichen nach dem Abschluss ihrer Ausbildung – je nach Interesse – unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten. Viele Karrieren haben im Unternehmen mit einer Lehre begonnen.

Über die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung GmbH

Die Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Wien - Wiener Wohnen. Ihre Kernaufgaben betreffen umfassende Betreuungsleistungen im Innen- und Außenbereich der Wohnhäuser der Stadt Wien.

Die Haus- & Außenbetreuung ist in rund 1.800 Wohnhausanlagen tätig und beschäftigt derzeit rund 1.550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. rb/mag

Henkel ist TOP-Lehrbetrieb

Qualitäts-Gütesiegel der Stadt Wien vergeben

„Wir bilden in unserem Unternehmen seit über 40 Jahren Lehrlinge aus“

(Dr. Peter Truzla, Personalchef von Henkel in Österreich)

„Neben der in Österreich verpflichtenden dualen Ausbildung – diese umfasst die Berufsschule und die Ausbildung ‚on the job‘ – setzen wir auf unsere eigene Lehrlingsakademie.“

(Dr. Peter Truzla, Personalchef von Henkel in Österreich)

„Das Angebot der Henkel Lehrlingsakademie wird laufend erweitert und den individuellen Bedürfnissen unserer jüngsten Mitarbeiter angepasst. So besuchten unsere Lehrlinge erst kürzlich das Flip (Financial Life Park) der Erste Bank und ein Seminar zum Thema Business-Etikette mit Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer“,

(Dr. Peter Truzla, Personalchef von Henkel in Österreich)

Wien (OTS) - Insgesamt erhielten diesmal 94 Unternehmen die Auszeichnung, die seit

2014 von der Stadt Wien und den Sozialpartnern vergeben wird. Bei Henkel CEE in Wien werden derzeit 20 Lehrlinge ausgebildet. Am 28. Februar 2019 endet die Bewerbungsfrist für die in diesem Jahr ausgeschriebenen Lehrstellen zum Industriekaufmann/-frau und Maschinenbautechniker/in.

Geboten werden hier Trainings in den Bereichen Kommunikation, Team- und Gruppendynamik oder Zeit- und Selbstmanagement, aber auch Englischkurse oder Telefontrainings. „Das Angebot der Henkel Lehrlingsakademie wird laufend erweitert und den individuellen Bedürfnissen unserer jüngsten Mitarbeiter angepasst. So besuchten unsere Lehrlinge erst kürzlich das Flip (Financial Life Park) der Erste Bank und ein Seminar zum Thema Business-Etikette mit Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer“, informiert Dr. Peter Truzla. Zudem profitieren Lehrlinge bei Henkel von Prämien für einen guten Schulerfolg und eine ausgezeichnete Lehrabschlussprüfung, von Lehrlingsausflügen,



Für Henkel CEE nahmen Mag. Astrid Reitbauer (Recruiting & Employer Branding Henkel CEE) sowie die beiden Lehrlinge Andreas Sehna (links) und Noel Smith (rechts) die Auszeichnung „Top-Lehrbetrieb“ von Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (2.v.l.) entgegen. Foto: Jobst

Sport- und Freizeitangeboten, vergünstigten Einkaufsmöglichkeiten im Henkel Shop oder dem Angebot einer Werkküche.

Lehrlinge gesucht!

Für den Start am 2. September 2019 sucht Henkel noch Jugendliche, die eine Berufsausbildung zum Industriekaufmann/-frau oder Maschinenbautechniker/in anstreben. Bewerbungen werden online (<http://karriere.henkel.at>) angenommen.

Für Lehrerinnen und Lehrer

Erste Hilfe Kurs

Im Mai dieses Jahres wird an der BS-LTZ zum zweiten Mal ein 4-stündiger Erste Hilfe Kurs für unsere Lehrkräfte angeboten.

Im Schuljahr 2016/17 führte die Rot-Kreuz-Beauftragte, Frau Claudia Stürzenbecher, in einer lockeren angenehmen Atmosphäre die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Kurs.

Der zweite Kurs läuft unabhängig vom ersten Teil ab, sodass auch unsere Junglehrerinnen und Junglehrer problemlos teilnehmen können. Voraussichtlich wird auch dieser wieder unter der Leitung von Frau Claudia Stürzenbecher stattfinden.

Horvat-Kuhar E., Wien 21.02.2019

Foto: BS LTZ



Workshops ArbeiterInnenbewegung

Gemeinsam sind wir stark

Das Team von Arbeitswelt und Schule hat einen neuen Workshop speziell für die 8. Schulstufe der Neuen Mittelschulen und die Berufsschulen entwickelt. In 2 Unterrichtseinheiten erfahren die SchülerInnen über die Geschichte und Entwicklung der ArbeiterInnenbewegung und der Sozialpartnerschaft in Österreich. Der Workshop eignet sich besonders für den Unterrichtsgegenstand Geschichte und Politische Bildung.

Sie können den Workshop mit dem Titel „Gemeinsam sind wir stark“ unter: arbeitsweltundschule.at buchen. Unsere TraineeInnen kommen direkt zu Ihnen an die Schule.

Workshop: Gemeinsam sind wir stark

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Wo: Direkt an der Schule

Kosten: keine

Anmeldung: arbeitsweltundschule.at

Nicol Gruber

AK Wien - Bildungspolitik

1040, Prinz Eugen Straße 20-22

T: +43 1 501 65 12789

nicol.gruber@akwien.at

wien.arbeiterkammer.at

Berufsschule Einzelhandel

Spendensammlung

Die Spendensammlung in Form einer Tombola, war ein großer Erfolg! Über den Erlös freute sich das Wiener Jugendrotkreuz. Es war eine großartige Zusammenarbeit aller LehrerInnen, Direktion und SchülerInnen!!! (Fotos: BS EH)



Tea Time mit Earl Grey Milchreis und Orangenmousse

Unser Rezept entstand in einer Zusammenarbeit mit SPAR und sorgt für perfektes Soul Food, wenn es draußen früh dunkel wird und die nassgraue Kälte unsere Laune sinken lässt. Der cremig-warme Milchreis passt mit seinem Hauch von würzigem Earl Grey ganz hervorragend zum fruchtig-süßen Orangenmousse und zaubert Ihnen ein genussvolles Lächeln ins Gesicht.

Rezept für den Earl Grey Milchreis mit Orangenmousse

Für den Milchreis

500 ml Milch

100 g Spar Natur*pur Bio Basmatireis

10 g Zucker

2 Beutel TEEKANNE Earl Grey

30 g Spar Natur*pur Bio Cashewkerne

50 g getrocknete Feigen

Für das Orangenmousse

1 Orange (100 ml Orangensaft)

2 Blätter SPAR natur*pur Bio Gelatine

¼ l Schlagobers

20 g Zucker

Zubereitung

Für den Milchreis Milch, Zucker und Salz in einem Topf verrühren und auf höchster Stufe aufkochen lassen. Dabei gelegentlich umrühren.

Die Teebeutel in der Milch für 10 Minuten ziehen lassen.

Nach dem Entfernen der Beutel, den Reis einrühren und noch einmal kurz aufkochen lassen. Wichtig: Dabei nicht das Rühren vergessen.

Den Deckel auf den Topf setzen und bei niedrigster Stufe für 30 Minuten ziehen lassen. Dabei ab und zu umrühren, um ein Ansetzen zu verhindern. Anschließend kaltstellen.

Zur Verfeinerung die Feigen und Cashewkerne klein schneiden und unter den fertigen Milchreis rühren.

Für das Mousse die Gelatineblätter in kaltem Wasser 5 Minuten ziehen lassen.

Den Saft der Orange mit dem Zucker in einem kleinen Topf handwarm erwärmen. Anschließend die Gelatineblätter aus dem Wasser nehmen, ausdrücken und im Orangensaft auflösen.

Schlagobers schaumig rühren, Orangensaft zügig unterrühren und kaltstellen.

Milchreis in eine beliebige

Form schichten und mit dem Orangenmousse toppen.

Nach Belieben mit Früchten, Nüssen, Krokant etc. garnieren.



(c) Studio Vorbild - Teekanne

Wiens dunkle Vergangenheit – ein Plädoyer wider dem Vergessen

Vor knapp 80 Jahren begann der 2. Weltkrieg und stieß große Teile unserer Welt in Angst und Schrecken. Während der 6 Jahre Kriegszeit forderte der Aufstieg des Nationalsozialismus 60 Millionen Menschenleben. Im Schatten des NS-Regimes wurden Konzentrations- und Arbeitslager für Menschen ethnischer und sozialer Minderheiten sowie Kritikern des dritten Reichs errichtet.

Was für einen Großteil der Wiener Bevölkerung im Verborgenen geschah, war für Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen dieser Lager tödliche Realität. Im Großraum Wien gab es ab Sommer 1944 drei KZ-Nebenlager: Simmering, Floridsdorf und Schönbrunn.

Eine Befragung vor Ort ergab, dass selbst Nachfahren von alt eingesessenen Wiener Familien, die im direkten Umfeld dieser Zwangsarbeitslager ihren Lebensmittelpunkt hatten, jedoch heute nicht mehr wissen, was sich vor den Augen Ihrer Vorfahren abspielte. Österreich hat nach wie vor einen großen Aufholbedarf in der Aufarbeitung seiner jüngeren Geschichte. Die Zeit des Nationalsozialismus hat bis heute Auswirkungen auf Österreich und die ganze Welt. Wenn man vor den ehemaligen Stätten dieses unvorstellbaren Leides steht, findet man nur sehr unzureichende Hinweise auf das, was hier einst geschah.

Somit verleugnen wir unsere eigene Vergangenheit. Dem wollen wir mit unserem Abschlussprojekt entgegenreten. Wider dem Vergessen.

Der erinnern.at Audioguide der CGG Berufsschule – ein Zeitdokument

Das Schulprojekt der 4MF der CGG Berufsschule in Wien befasst sich mit der Planung und Umsetzung eines Audio-Guides, in dem die fatalen Umstände der NS-Zeit aufgezeigt und den ZuhörerInnen näher gebracht werden sollen.

Wir hatten das Privileg, die Zeitzeugen Walter Stern und Margarete Steger für den Audioguide im Aufnahmestudio der CGG Berufsschule interviewen zu dürfen, um Ihre Schicksale und Erzählungen für die Nachwelt zu erhalten. Walter Stern und Margarete Steger berichten über Ihre Zeit im Nationalsozialismus und das Leben in ständiger Angst. Der damals junge Walter Stern musste vor den Nazis fliehen. Umgesetzt wird das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Historiker Dr. Mar-

tin Krist vom Wiener Institut für Zeitgeschichte, der uns detaillierte historische Informationen gab. Die Zielsetzung besteht darin, historisch belasteten Stätten im Großraum Wien zu gedenken und diese niemals in Vergessenheit geraten zu lassen.

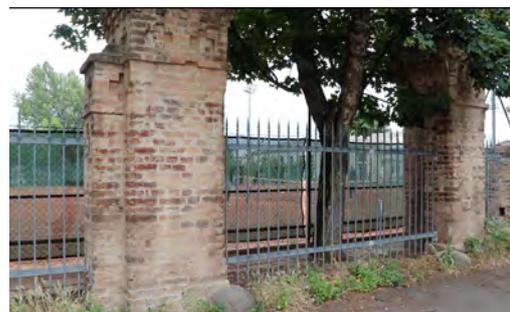
Einer dieser Orte ist das ehemalige KZ Nebenlager Floridsdorf, wo sich heute eine Sportanlage und ein Restaurant befinden. Damals waren über diese Fläche Schlafbarracken für die Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen aufgestellt. Heute erinnern lediglich die Überreste einer Ziegelmauer mit dem ehemaligen Tor sowie eine kleine unscheinbare Gedenktafel an diese grausamen Tage.

Die Stationen des Audioguides sollen einen bleibenden, dramaturgisch aufbereiteten Eindruck verschaffen. Mit gezielt eingesetzter Musik, Umgebungsgeräuschen und gesprochenen Kommentaren werden Hörerinnen und Hörer in die Lage der damaligen Zeit versetzt.

Abschließend möchten wir uns für die Unterstützung an unserem Projekt bei der Schule und explizit Direktion der CGG, WARDA Network für die Bereitstellung von Equipment, der österreichischen Nationalbibliothek sowie Dr. Martin Krist und den Zeitzeugen Walter Stern und Margarete Steger bedanken, ohne die das Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre.

**Sebastian Rosner (Lehrling der 4MF),
Jänner 2019, Wien**

Redakteur des Artikels für die Berufsschulzeitung: Sebastian Rosner
Redaktion Audiobeiträge: Cansu Karacan, Florian Kalenda
Aufnahmeleitung und Audioschnitt: Florian Kalenda
Assistenz: Katharina Kvarda
Kontakt CGG: Erwin Meisel, Lehrer an der CGG
erinnern.at: Dr. Martin Krist, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
Zeitzeuge: Walter Stern, in Begleitung von Alfred Hulka
Zeitzeugin: Margarete Steger
Team CGG, 4MF: Zorana Sulic, Mustafa Bozyurt, Andrej Januska, Manuel Auerieth



Hermann Langbein Symposium

Warum ist diese Veranstaltung einen Besuch wert?

Wir haben uns bereits während unserer Schulzeit bzw. Studienzeit für das Thema „Nationalsozialismus“ interessiert und unsere Auszubildenden versuchten, uns mit den damals zur Verfügung stehenden Lehrmitteln bzw. Informationen, die eher spärlich waren, diese Zeit näher zu bringen. In den achtziger Jahren lernten wir im Rahmen einer Fortbildung das „Zeitzeugenprogramm“ des damaligen Unterrichtsministers Alfred Sinowatz kennen. Ab diesem Zeitpunkt luden und laden wir Zeitzeugen/innen zu diesem Thema in unsere Schule für einen Vortrag ein, was unsere/n Schüler/innen, ermittelt durch Fragebögen, als äußerst wichtig erachten, solange es die Möglichkeit dazu noch gibt. Heute wissen wir, wem wir dies zu verdanken haben, nämlich Herrn Hermann Langbein, einem ehemaligen Häftling des Konzentrationslagers Auschwitz, der unermüdlich gegen das Vergessen dieser Zeit auftrat und selber auch als Zeitzeuge tätig war. Das nach ihm benannte alljährlich in Linz stattfindende Symposium (Ideologie und Wirklichkeit des Nationalsozialismus) hat sich zur Auf-

gabe gemacht, weiterhin und immer aktuell (z. B.: Rechtspopulismus) durch sehr kompetente Vortragende zu diesem Thema zu informieren. Sei dies durch Vorträge oder durch Besuche in der Gedenkstätte Hartheim bzw. im Konzentrationslager Mauthausen oder der Dauerausstellung im Zeitgeschichtemuseum der „voestalpine“, die den Zwangsarbeiter/innen in den ehemaligen Hermann Göring Werken in Linz gewidmet ist.

Durch die Teilnahme von Fortbildungen im Rahmen der Sommerakademie (Besichtigung, Aufenthalt in Auschwitz, „Aktion Reinhard“ etc.) wurde unser Interesse zu diesem Thema noch mehr geweckt. Wir konnten uns durch Zeitzeugen und durch Besichtigungen an Ort und Stelle weiterbilden, was wir keinesfalls missen möchten, also kurzum, vieles, was wir heute zu dem Thema Nationalsozialismus wissen, haben wir uns bei diesem Symposium aneignen können bzw. erfahren, wofür wir sehr dankbar sind.

Elisabeth Sams

Infos zum Symposium

Seit über 40 Jahren ist das Seminar „Ideologie und Wirklichkeit des National-Sozialismus“, besser bekannt als „Hermann-Langbein-Symposium“, ein bedeutendes Modul in der Fortbildung zum Thema „NS-Zeit in Österreich“. Ziel ist es, über die Verbrechen der Nationalsozialisten aufzuklären und umfassendes Wissen und Informationen für die antifaschistische Aufklärungsarbeit für Lehrkräfte aller Schultypen anzubieten. Die Nähe des Seminarorts zu den Gedenkstätten Mauthausen und Hartheim ermöglicht im Rahmen von Exkursionen die Einbeziehung dieser Gedenkorte und ihrer Vermittlungsangebote.

Nächstes

H.-Langbein-Symposium:

08.04.2019 bis 12.04.2019

Anmeldungen LehrerInnen:

Mag. Michael WIERY, BED
michael.wiery@phwien.ac.at



zielsicher

zielsicher in die Berufswelt

Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Klares didaktisches Konzept – einfach strukturiert
- ✓ Schülerorientierte Einstiege aus der Alltags- und Berufswelt
- ✓ Schwerpunkt Kommunikation mit praxisnahen Übungen



zielsicher auf einen Blick:

Schulbücher



Ausgaben für Lehrerinnen und Lehrer



Schall und Rauch

Projekt 2018 der Bs EHDV
Ein Medienprojekt der EDV-Klasse 1M von Saturn und Mediamarkt zum Thema Medien im Wandel der Zeit.

Neben den Grundlagen der Unterhaltungselektronik lernen die SchülerInnen, wie man Lautsprecher konstruiert und funktionstüchtig macht. In einer theoretischen Nachbearbeitung vergleichen die jungen ExpertInnen die Entwicklung der Lautsprecher von damals, heute und morgen. Das bedeutet, dass sie Lautsprecher aus 3 Generationen gegenüberstellen: gestern – heute – morgen.

Der Lautsprecher der Zukunft wird von ihnen erfunden und skizziert. In der heutigen Zeit, wo Bluetoothboxen und Wireless-Speaker zur Grundausstattung eines jeden coolen Teenies gehören, haben wir im Unterricht hinterfragt, was eigentlich technisch dahinter steckt, und wie es funktioniert. Der Großvater der Bluetoothbox ist der gewöhnliche Lautsprecher, und der basiert auf relativ einfachen Bauteilen. Einer Membran, um die Umgebungsluft in Schwingung zu versetzen, eine elektromagnetische Spule, die die Membran antreibt, und ein Permanentmagnet, der der Spule das nötige magnetische Kraftfeld bietet, einen mechanischen Impuls zu erzeugen.

Die SchülerInnen wurden mit sehr einfachen Anleitungen und grundlegenden Materialien wie Neodymmagneten, Kupferlackdraht, Papier, Karton und Klebstoff ausgestattet, und bekamen in Kleingruppen die Aufgabe, einen funktionierenden Lautsprecher zu bauen, der mittels 12 Volt-Verstärker tatsächlich zum Laufen gebracht werden soll. Dabei wurden Teamwork, Fingerfertigkeit, ein Gefühl für Mechanik, Elektronik und Akustik, sowie ein Gespür für die Materialien geschult. Die Lehrlinge entwickelten so einen Ehrgeiz, dass zum Teil drei Versuche gestartet wurden, um das Ergebnis zu optimieren. In einer weiteren Ausbaustufe wurde versucht, den Verstärker durch eine 5Volt Verstärker-Platine zu ersetzen, die mittels USB-Stromversorgung betrieben wurde. Zum Teil gelang sogar das.

Zu jeder vernünftigen Entwicklung gehören auch Fehlversuche, und so fing auch der eine oder andere Lautsprecher zu stinken und zu rauchen an. Alles nur Schall und Rauch? Mit Sicherheit nicht, denn für die SchülerInnen war das ein nachhaltiges Erlebnis.

Zitat Schüler: „Damit gehen wir jetzt in Serienproduktion, und werden reich :)“

Ein Medienprojekt mit der EDV-Klasse 1M
ProjektleiterInnen: Gudrun H. Göhr und Arno Haipl
<https://youtu.be/.EIHwgHLv5Ss>



Vom Finden der Wörter in wimmelden Bildern

Die Schülerinnen und Schüler der 2 LA besuchten mit dem deutschen Lyriker und bildenden Künstler Arne Rautenberg die Breugel-Ausstellung im Kunsthistorischen Museum. In einer Sonderführung, noch vor dem offiziellen Einlass in das Museum, bekamen die Jugendlichen einen Einblick in das Werk von Peter Bruegel. Dabei zeigten sich die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert am Leben der damaligen Zeit und am Schaffen des Künstlers, der damals neue Akzente in der bildenden Kunst setzte.

In der anschließenden Schreibwerkstatt mit Arne Rautenberg in der Hauptbücherei am Gürtel standen Breugels Gemälde wieder im Fokus. Über die Betrachtung der Bilder suchte der Lyriker den Zugang zum sprachlichen Ausdruck der Jugendlichen. Durch verschiedene Schreibimpulse gab Rautenberg Anstöße zum freien Schreiben. Dabei entstanden emotionale, empfindsame, witzige, nachdenkliche ... Texte, die in der Runde auch vorgelesen wurden.

Die Schülerinnen und Schüler waren mit Eifer bei diesem Workshop dabei und waren oft überrascht, was sie selbst für Formulierungen zu Papier brachten bzw. zu welchen Leistungen ihre Kolleginnen und Kollegen fähig sind.

Organisiert wurde dieses Workshop von Frau Mag. Martina Adelsberger (Büchereien Wien), die Finanzierung erfolgte über Kulturkontakt Austria. (Fotos links und unten (c) Privat)



Die neue Maskenbildnerwerkstatt im ZBG Scheydgasse

Rechtzeitig zum Beginn des ersten Lehrganges wurden die Werkstätten für die MaskenbildnerInnen fertig.

Nach langen Vorarbeiten und Dank des Engagements von Herbert Zehetner, dem Lehrer/innenteam der Maskenbildner der BS FM und auch des Schulerhalters konnten am 28.01.2019 die ersten Lehrlinge des neuen Lehrberufes Maskenbildner/ Maskenbildnerin mit ihrem Werkstättenunterricht starten und die tolle und funktional eingerichteten Räume erproben.

Trotz der „Expositur“ in Floridsdorf, die an die Schule eine große organisatorische Herausforderung stellt, freuen wir uns, dass wir für die Maskenbildner so schöne Räume haben. (Foto: Pokorny)





Lehrlinge der Berufsschule für Einzelhandel und EDV-Kaufleute spenden für die Gruff

Bericht von Ingrid Blaschke

„Der Winter steht vor der Tür und viele Menschen haben keine feste Unterkunft,“ lautete der Appell der Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 AS des Ausbildungsschwerpunktes Schuhe an der Berufsschule für Einzelhandel und EDV-Kaufleute an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. „Deshalb bitten wir euch, die Menschen in der „Gruff“ (eine Einrichtung der Caritas Wien) mit einer Sach- oder Geldspende zu unterstützen. Überlegt euch im Klassenverband, was und wie viel ihr spenden wollt und gebt eure Spende bitte bis spätestens Ende November bei uns in der Schule ab.“

Kurzfilme bezüglich „Die Gruff“ (youtube) und diverse Zeitungsartikel zum Thema „Armut“ dienten als Vorbereitung für die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

Über ein Leben auf der Straße und deren Folgen wurde innerhalb des Klassenverbands in den Unterrichtsgegenständen Politische Bildung sowie Deutsch- und Kommunikation diskutiert und die Schülerinnen und Schüler konnten dabei ihre soziale Kompetenz einbringen. Einige Lehrlinge gestalteten Plakate zum Projekt, die im gesamten Schulgebäude auf Präsentations- tafeln und Pinnwänden veröffentlicht wurden.

Tatkräftig unterstützt haben diese Aktion auch zwei Schülerinnen der Klasse 1 LE die sich an ihren Schultagen abwechselnd mit der Klasse 3 AS immer wieder bereit erklärten, Geld- oder Sachspenden für die obdachlosen Menschen zu sammeln.

Im Rahmen eines Lehrausgangs in

die „Gruff“ übergaben einige Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Einzelhandel und EDV-Kaufleute am 7. Dezember 2018 an einen Mitarbeiter der Caritas Wien die gesammelten Sachspenden und 650,00 Euro symbolisch in Form eines Schecks.

Bei allen Schülerinnen und Schülern, als auch bei den Lehrerinnen und Lehrern, die dieses Projekt unterstützt haben, bedanken wir uns recht herzlich!

(Fotos: Blaschke)

3D DRUCKER INNOVATIVE ANSCHAFFUNG AN DER BERUFSSCHULE BAUWERBE

Eine hochwertige Ausbildung gehört zweifelsohne zu den erstrebenswertesten Zielen einer qualitativ hochwertigen Bildungseinrichtung. (Fotos: BS Bau)

Nun ging auch ein lang gehegter Wunsch für die Berufsgruppen der Bautechnischen Zeichner, Vermessungstechniker sowie Geoinformationstechniker durch die Anschaffung eines 3 D Druckers, in Erfüllung.

Computer sowie moderne Medien wie Smart-Board, Beamer, VR Brillen sowie Handys werden im Unterricht schon lange praxisnah eingesetzt. 3D-Drucker bringen für die schulische Bildung viele Möglichkeiten und Vorteile mit sich. Dabei geht es um realitätsnahes Lernen, damit können

komplexe Themen dank 3D-Druckern verständlicher und vereinfacht dargestellt werden.

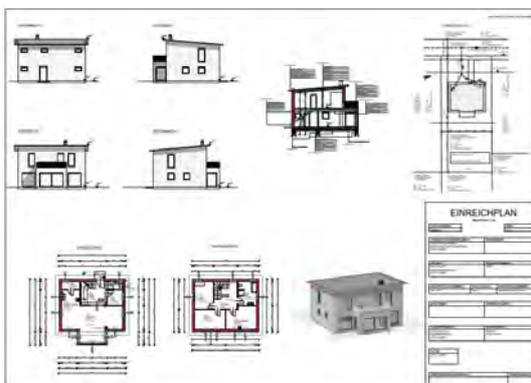
Der 3D-Druck auch bekannt unter den Bezeichnungen Additive Fertigung, ist eine umfassende Bezeichnung für alle Fertigungsverfahren, bei dem Material Schicht für Schicht aufgetragen und so dreidimensionale Werkstücke erzeugt werden. Dabei erfolgt der schichtweise Aufbau computergesteuert nach vorgegebenen Maßen und Formen.

Natürlich wurden auch gleich die ersten Hausmodelle sowie Gelände- modelle ausprobiert.

Die Gebäude wurden von Schülerinnen und Schülern der 1. und 3. Fachklasse der Bautechnischen Zeichner zuerst durchgezeichnet und danach mittel 3 D Druck realisiert.

3D-Druck ist ein wichtiges Werkzeug für die Lehre und vermittelt Kenntnisse, die Schüler zu Höchstleistungen antreiben.

Von der Planung zum 3 D Haus



Versicherungsprofis gesucht: Wiener Städtische stellt 100 Lehrlinge ein

Wien (OTS) - Als einer der größten Lehrlingsausbildner in der Branche bietet die Wiener Städtische Versicherung österreichweit auch heuer wieder 100 jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Lehre zur Versicherungskauffrau/zum Versicherungskaufmann zu beginnen. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Die Wiener Städtische legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. „In der Versicherungsbranche sind kompetente Beratung und bestens ausgebildete Versicherungsberaterinnen und Versicherungsberater das Um und Auf. Eine umfassende, praxisorientierte Lehre ist für künftige Versicherungsprofis somit unverzichtbar“, sagt Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen. Für die Lehre sprechen vor allem die Zukunftsperspektiven, die der Beruf bietet. Die Themen Sicherheit und Vorsorge gewinnen an Bedeutung, die Versicherungsbranche wächst – und damit der Bedarf an qualifizierten Versicherungsberatern.

Im Herbst 2019 starten die nächsten Jugendlichen ihre Lehre zur Versicherungskauffrau/zum Versicherungskaufmann. Österreichweit werden 100 junge Menschen gesucht, die engagiert und kommunikativ sind, über ein hohes Maß an Sozialkompetenz verfügen und an einer Lehre zur Versicherungskauffrau/zum Versicherungskaufmann interessiert sind. Geboten werden eine umfassende, praxisorientierte Ausbildung, abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten sowie ein Beruf mit ausgezeichneten Karrierechancen und vielfältigen Entwicklungsperspektiven.

Aktuell bildet die Wiener Städtische 150 Lehrlinge aus und zählt damit zu den größten Lehrlingsausbildnern der Versicherungsbranche. Mehrere hundert junge Menschen haben in den letzten Jahren ihre Lehre erfolgreich absolviert, mehr als ein Drittel sogar mit „ausgezeichnetem“ oder „gutem“ Erfolg. Die hohe Ausbildungsqualität der Wiener Städtischen wurde kürzlich von offizieller Seite bestätigt. Bereits zum zweiten Mal in Folge erhielt die Landesdirektion Wien das Qualitätssiegel „Top-Lehrbetrieb“.

TOP-LEHRBEREITHE

DONAU Versicherung sucht Lehrlinge für Beruf mit Zukunft

Die DONAU zählt zu den führenden Lehrlingsausbildnern der Versicherungsbranche. 2019 sucht die Nummer fünf am Markt weitere 25 Lehrlinge.

„Wir wollen interessierte junge Menschen über die Chancen, aber auch die Herausforderungen informieren, die ein Job in der Versicherungsbranche mit sich bringt. Die Erfolge unserer Lehrlinge bestätigen, dass die DONAU für engagierte, talentierte junge Menschen ein attraktives Arbeitsumfeld bietet. Ich freue mich auf den Besuch vieler potenzieller Bewerberinnen und Bewerber beim Lehrlings-Info-Tag“
(DONAU Personalchefin Gertrud Drobesh)

Wien (OTS) - Die praxisorientierte Ausbildung legt nach dem erfolgreichen Abschluss die Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Interessierte junge Menschen können sich am Lehrlings-Info-Tag am 13. März 2019 in Wien informieren.

Praxisnahe Ausbildung für die Beratung

Aktuell bildet die DONAU rund 50 Lehrlinge in ganz Österreich aus. Rund 65 Lehrlinge haben in den vergangenen fünf Jahren bei der DONAU ihre Ausbildung zur/m Versicherungskauffrau/-mann erfolgreich abgeschlossen. Damit zählt das Unternehmen zu den führenden Lehrlingsausbildnern in der Branche.

Die Lehre bei der DONAU bietet ausgezeichnete Chancen für motivierte, junge Menschen eine Karriere zu starten. Die Ausbildung umfasst neben detailliertem Produkt- und Versicherungs-Know-how auch Wissen über Zweck und Aufgaben von Versicherungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung. Ab dem ersten Tag sind die Lehrlinge in ihre Teams integriert und erfahren, wie Menschen zu allen Bereichen ihres Lebens beraten, individuelle Risiken transparent gemacht und richtig abgesichert werden können. Eingebunden in ein Außendienstteam, wird jeder Lehrling von engagierten Mitarbeitern geschult und unterstützt. Lehrlingsbeauftragte kümmern sich gezielt und individuell um die Entwicklung. Versicherungswissen wird praxisnah vermittelt. Die Berufsschule ergänzt die Ausbildung und beim Lernen für die Abschlussprüfung unterstützen erfahrene Kollegen.

„Eine Lehre bei der DONAU öffnet Chancen für eine spannende Karriere. Versicherungen umfassen alle Lebensbereiche und eine Vielfalt an Themen. Insbesondere das Kunden- und Vertriebsservice bietet interessante Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung. Als eine der Top-Versicherungen in Österreich legen wir großen Wert auf eine ausgezeichnete Ausbildung. Wir sind stolz auf unsere Lehrlinge“, hebt Generaldirektor Ralph Müller hervor.

13. März 2019: Lehrlings-Info-Tag in Wien

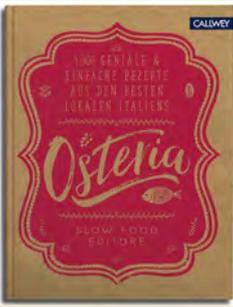
Mitarbeiter, die bei der DONAU ihre Lehre zur/m Versicherungskauffrau/-mann gemacht haben, informieren über den Beruf, die Chancen, die die Versicherungsbranche bietet, und ihren persönlichen Karriereweg im Unternehmen. Auch mehrere Lehrlinge geben Einblick in die Ausbildung bei der DONAU.

„Wir wollen interessierte junge Menschen über die Chancen, aber auch die Herausforderungen informieren, die ein Job in der Versicherungsbranche mit sich bringt. Die Erfolge unserer Lehrlinge bestätigen, dass die DONAU für engagierte, talentierte junge Menschen ein attraktives Arbeitsumfeld bietet. Ich freue mich auf den Besuch vieler potenzieller Bewerberinnen und Bewerber beim Lehrlings-Info-Tag“, erklärt DONAU Personalchefin Gertrud Drobesh.

Anmeldung zum Lehrlings-Info-Tag

Der DONAU Lehrlings-Info-Tag findet am 13. März 2019 von 15:00 bis 17:00 Uhr in der DONAU Generaldirektion am Schottenring 15 in 1010 Wien statt. Lehrlinge und Absolventen berichten über die Lehrausbildung in Wien. Wer seinen Lebenslauf mitbringt, erhält einen kostenlosen Check der Unterlagen durch erfahrene Recruiter und jede Menge Tipps für die Bewerbung. Interessierte können sich auch gleich für die Aufnahme ins Ausbildungsprogramm der DONAU bewerben. personalabteilung@donauversicherung.at.

Osteria 1.000 geniale & einfache Rezepte aus den besten Lokalen Italiens Slow Food Editore



Echte italienische Küche

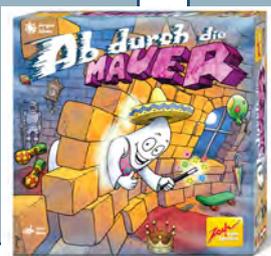
Zuhause kochen, was in den besten Lokalen Italiens serviert wird. Osteria ist die ultimative Rezeptsammlung für alle, die authentisch italienisch kochen möchten.

Von Antipasti über Primi & Secondi piatti bis zu den obligatorischen italienischen Dolci – das Buch der Slow Food Editore bringt mit 1.000 Rezepten die echte italienische Küche nach Hause. Das Besondere: alle Gerichte sind Originalrezepte der besten Trattorien, Osterien und Ristoranti – von Südtirol bis Sizilien.

Ab durch die Mauer Karneval der Gespenster – ein zauberhafter Spuk

Diese Burg hat es in sich. Scheinbar steht sie da. Doch Graf Drehculus Burg ist wie von Geisterhand getrieben. Hinter den Fenstern suchen die Burrgespenter auf oft unergründlichen Wegen nach einem pfliffigen Gewand. Ab durch die Mauer ist ein Karneval der Gespenster für die ganze Familie.

Wenn die bis zu vier Spieler sich auf den Weg machen, die Räume der Burg nach Karnevalskostümen zu durchsuchen, müssen sie sich auf viele Überraschungen gefasst machen. Denn die Kleiderkammer ist plötzlich nicht mehr da wo sie war. Auf dem Spielfeld sind mit Magneten versehene Bodenschieber,



SAMSTAG ABEND

Snacks und Drinks zum Teilen – oder auch nicht

Der perfekte Samstagabend!

Wie sieht er aus, der perfekte Samstagabend? Genau, gutes Essen in bester Gesellschaft, Spieleabende, Netflix Serien entdecken oder

mit Freunden die spannendsten Sport-Events gucken. Genau dafür brauchen wir die richtige kulinarische Unterstützung – und die gibt uns Kate McMillan mit ihrem neuen Kochbuch Samstagabend.

Nach dem erfolgreichen Blechkochbuch in dem die Autorin im wahrsten Sinne des Wortes alles auf ein Blech gepackt hat, dreht sich bei Samstagabend alles um die besten Snacks und Drinks zum teilen – oder auch nicht. Dieses Buch ist etwas für wahre Food-Liebhaber, Lager-Anhänger, leidenschaftliche Gastgeber und Couch-Potatoes!



die einen Spuk nach dem anderen aufs Tableau bringen. Bei jedem Zug dürfen drei von vier magischen Zügen ausgewählt werden, deren Effekte oft nicht vorhersehbar sind. Manchmal kann man dabei durch Mauern gehen oder andere Gespenster wie von Geisterhand wegbewegen. Auch kann der Spielplan um 90 Grad gedreht werden. Würde für jedes Körperteil eine Verkleidungskarte gesammelt, ist das Gespenst ausgefertigt für den Karnevalsabend.

RÜCK'S RAUS!

Ein Kartenspiel für Vollbartbanditen

Im neuen Spiel Rück's raus! von Zoch haben gierige Banditen so einige Adlige ins Visier genommen. Sie liegen ständig auf der Lauer, um die feine Gesellschaft zu schröpfen. Dabei bluffen und täuschen sie, um an die Klunker zu kommen. Denn Reichtum alleine genügt nicht zum Siegen – die Zweiten werden die Ersten sein.

Bei jedem Spielzug versuchen sich die Vollbartbanditen gegenseitig auszutricksen, um selbst an die wertvollen Edelsteine zu kommen. Sind die eigenen Taschen aber zu voll, landet man schnell im Verlies. Und das kann bei diesem Kartenspiel im Handumdrehen passieren. Immer wenn ein Adliger aufgedeckt wird, bringen die Spieler einen ihrer Banditen verdeckt ins Spiel. Wer den stärksten Banditen gespielt hat, kommt in den Genuss einer Gefälligkeit des Adligen. Manchmal lässt der Bandit auch einem Mitspieler so einige Klunker zustecken. Und wer den schwächsten Räuber ausspielt, bekommt Mitleidsklunker. Die Raubzüge sind oft waghalsige und schwer kalkulierbare Unternehmungen.



Das Blechkochbuch

1 Blech – 50 Gerichte
Kate McMillan

Maximaler Genuss bei minimalem Aufwand

Das Blechkochbuch zeigt, wie's geht

Ein simples Blech plus frische Zutaten – so einfach kann gutes Kochen sein! Ein Versprechen, das Kate McMillan leicht und locker einlöst. Als Caterer, Event-Planerin und zudem noch Mutter von drei Kindern muss sie flexibel und praktisch veranlagt sein. Die Kochbuchautorin legt aber gleichzeitig viel Wert auf frische Zutaten und gibt ihren Rezepten immer einen interessanten Twist. So findet man in „Das Blechkochbuch“ 50 ausgefallene aber doch einfache Rezepte, die sich auch sehr gut für Familien eignen. Spannende Kreationen wie „Asiatische Hähnchenflügel mit Brokkoli und gewürzten Walnüssen“ oder „Blumenkohlsteaks mit Kapern, Sardellen und Wintergemüse“ warten auf den Leser. Durch eine kurze Backblech-Kunde kann sich zudem jeder Koch sicher sein, dass er auch das richtige Blech verwendet. Ihr Backblech könnte durch das Buch zu Ihrem neuen Lieblingsutensil in der Küche werden!



Tetris Duell

ist ein packendes Eins-gegen-Eins Strategiespiel, das auf Tetris basiert, einem der berühmtesten und beliebtesten Videospiele aller Zeiten. Das Spiel ist einfach erklärt: Wer an der Reihe ist, muss den auf der LCD-Anzeige abgebildeten Tetrimino in die Matrix fallen lassen. Punkte gibt es, wenn der Tetrimino gleichfarbige Spielsteine berührt oder Reihen vervollständigt werden. Doch Vorsicht: Lücken bringen Minuspunkte! Hört sich einfach an? Das wäre es auch, wenn da nicht dein Gegenspieler wäre... tu dein Bestes um ihn zu blocken und selbst die meisten Reihen zu füllen!

Michis Rezepte

Hühnerkeulen in Schokoladen-Chilisauce

Zutaten

- 5 Hühnerkeulen
- 1 Lorbeerblatt
- 2 mittlere Zwiebel
- Pfefferkörner + Salz
- 2 St. Chili Ancho
- 3 St. Chili de Arbol
- 2 St. Chili Chipotle
- 2 EL Sesamöl
- 1 l Hühnerfond
- 5 Koblachzehen
- 1 Dose Pelati
- 60g Masa oder Maismehl
- 100g Mandelstifte
- 60 g Sesam
- 80g Rosinen
- Limettensaft
- 1 Tl Lebkuchengewürz
- 100 g Bitterschokolade
- Peffer + Salz zum Abschmecken
- 1 EL brauner Zucker

Zubereitung

Die Hühnerkeulen am Gelenk halbieren und im Hühnerfond mit dem Lorbeerblatt und den Pfefferkörnern, für etwa 1/2 Stunde am Siedepunkt ziehen lassen. Die Chilis gewaschen und getrocknet in einem Topf mit Öl ein paar Minuten unter ständigem Rühren anbraten. Herausnehmen und trocken tupfen und zusammen mit

250ml Hühnerfond pürieren. Durch ein Sieb passieren, um die Schalen und Kerne zu entfernen. Die Mandeln mit der Masa oder Maismehl in einer Kasserole leicht anbräunen. Die klein würfelig geschnittenen Zwiebel mit dem Knoblauch und den Pelati zugeben und mit Sesam, den Rosinen und dem Lebkuchengewürz kurz durchkochen (ca.5 min.). Dann mit dem Stab- oder Bechermixer pürieren. 1 El Öl in einem Topf erhitzen und das Püree für 10 Minuten erhitzen. Das Chili-Püree zugeben und weitere 5 Minuten köcheln lassen. Dann den restlichen Hühnerfond, die Schokolade und den Zucker einrühren und mit Salz abschmecken. Das Ganze sollte rund 1 Stunden langsam kochen, dazwischen immer wieder mal umrühren. Dann die Hühnerkeulen ohne Haut ein-

Omas Rezepte:

Pilzpudding

Man reibt 5 trockene Semmeln, weicht das Innere ein, drückt es aus, dämpft es bis zum Loslösen von der Pfanne mit fein geschnittenen Zwiebeln in Butter und gibt es in eine Schüssel zum Erkalten. Hierauf schlägt man fünf Eigelb, einen Löffel Sahne und etwas Salz tüchtig, wiegt dann die eingewässerten oder eingekochten Steinpilze grob, dünstet sie in Butter und gibt sie darunter. Nachdem man noch den Schnee der 5 Eiklar untergehoben hat, füllt man die Masse sofort in eine gut gebutterte, bestreute geschlossene Form, die man im Wasserbad 1 Stunde ununterbrochen und gemäßigt kocht und erst zum Auftragen öffnet und stürzt

legen und ziehen lassen. Mit Reis servieren und Genießen. Wer es nicht so scharf möchte, weniger Chili verwenden.



WEIL JEDE ROSE ZÄHLT.

Mit dem Kauf von Rosen mit dem FAIRTRADE-Siegel leistest Du einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen auf Blumenfarmen in sogenannten Entwicklungsländern. Es liegt in Deiner Hand, etwas zu verändern! Mach mit - weil jede Rose zählt!

Werde Teil der Rosen Challenge und gewinne eine Reise im Wert von 3.000 EUR.



WWW.FAIRTRADE.AT/ROSENCHALLENGE

kostenlose Einschaltung

Lösung in der nächsten Ausgabe!

1						7	2	
2		5		3			9	
	8			9				
5				2	6	3		
			9		3			
		1	5	7				2
				1			4	
	1			6		8		5
	4	9						7

Lösung Dezember 2018

6	3	2	9	8	7	1	5	4
5	9	7	1	6	4	3	8	2
1	4	8	5	2	3	6	9	7
9	2	5	6	4	1	8	7	3
4	7	6	3	9	8	2	1	5
3	8	1	7	5	2	9	4	6
8	6	3	4	1	5	7	2	9
2	5	9	8	7	6	4	3	1
7	1	4	2	3	9	5	6	8

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

Vogelsanggasse 36, 1050 Wien

wirtschaftsmuseum  

Öffnungszeiten

Mo. – Do.: 08:00 – 18:00 Uhr

Fr.: 08:00 – 14:00 Uhr

bewusster Konsum

Wirtschaftslehrpfad

Volkswirtschaftlich geschulte ModeratorInnen erklären Zusammenhänge und Entwicklungen wirtschaftlicher Fakten mittels Schautafeln, Diagrammen und Modellen.

Anschließend ermöglichen interaktive Lernprogramme eine individuelle Bearbeitung und Vertiefung der jeweiligen Inhalte.

Themenschwerpunkte

- Grundlegende Begriffe der Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik (Wirtschaftskreislauf, BIP, Inflation ...)
- Budget und Steuern
- Selbständigkeit und Unternehmens- / Gesellschaftsformen
- Arbeits- und Sozialrecht
- Europäische Union



passend zum Lehrplan

Technikschwerpunkt

COCO lab

Konsum ist Alltag. Konsum ist ein Statement. Ich bin, was ich konsumiere und wie ich konsumiere. Doch wo wird man selbst zur Ware – selbst konsumiert – und was kann man dagegen tun?

Das „Conscious Consumers Laboratory“ will über die verschiedenen **Aspekte von Konsum** informieren. Interaktive Stationen für gemeinsame Recherchen, Experimente, Rollenspiele und Debatten sowie ein Innovationslabor dienen dazu, ein gesteigertes Konsumentenbewusstsein zu erreichen.

freier Eintritt

10 bis 25 TeilnehmerInnen pro Termin
Buchung unter cocolab.wirtschaftsmuseum.at/book



Dr. Carl Auer von Welsbach – Erlebnisausstellung

Einen Einblick in das Leben und Werk eines der größten Genies Österreichs – Dr. Carl Auer von Welsbach.

Anhand von Präsentationen rund um **Licht, Feuer & Magnetismus** werden seine bahnbrechenden Erfindungen effektiv vorgeführt.

Zahlreiche Experimente zum selber Ausprobieren machen die Ausstellung zu einem eindrucksvollen Erlebnis.



Die Schönheit der Elemente

Unsere »unbelebte«, anorganische Natur wird in ihrer **Vielfältigkeit und Farbenpracht** präsentiert.

In den Vitrinen sind einige ausgewählte chemische Elemente – etwa Schwefel, Kupfer, Eisen und Kohlenstoff oder deren Verbindungen in Form von Salzen oder Mineralien zu sehen. Diese Elemente und ihre Verbindungen sind wegen ihrer vielfältigen Anwendungen im industriellen und technischen Bereich – z. B. in Smartphones – unverzichtbar.

Die Wiener Kaffeehauskultur

In einer rund 90-minütigen Führung wird die **Faszination des Getränks „Kaffee“** sowie die von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnete Wiener Kaffeehauskultur präsentiert. Dabei zeigt Kurator Karl Schilling die gesamte Bandbreite von Pflanze, Ernte, Röstung und Zubereitung, gibt einen Überblick über die Entwicklung der Kaffeemaschinen und veranschaulicht, wie die Menschen früher Kaffee zelebrierten. Und selbstverständlich kann auch **Kaffee verkostet** werden – samt Latte-Art-Basics.
Terminvereinbarung:
k.schilling@kaffeemuseum.at

Die Wiener Küche

Objekte aus Privatbesitz, die noch nie öffentlich gezeigt wurden, geben eine **spannende Einführung** in jene **Küche**, die als einzige auf der Welt den **Namen einer Stadt** trägt.



100 Jahre Leben und Wohnen in Wien

Den BesucherInnen wird eine **Erlebniswelt** geboten, die sie auch **benutzen und „begreifen“** können.

GruppenbesucherInnen werden von HistorikerInnen begleitet, die ihr Wissen und ihre Hintergrundinformationen zu den einzelnen Zeitabschnitten einbringen.

Eintritt und Führungen (exkl. COCO lab)
ab 12 Personen

€ 5,- pro SchülerIn und Ausstellung
1,5 – 2h für den Besuch einer Ausstellung

Terminvereinbarung:

Mo. – Fr.: 08:00 – 14:00 Uhr
unter +43 (0)1 545 25 51